

## Mittwoch der 29. 6. 2016 – unser Besuch beim Rübzahl

Nach dem allmorgendlichen Frühsport an der Baude und dem reichhaltigem Frühstück hieß es für die Großen heute schneller die Rennräder zusammensuchen. Die Königsetappe ins Riesengebirge stand an. Los ging die wilde Fahrt zuerst noch kommod hinauf zum Wittighaus, während die Kleineren später mit Christian in den Bus steigen und bis zum Gasthaus Rezek den Weg abkürzen sollten.

Unsere Fünfergruppe wurde auf dem Weg zum Wittighaus schon vom ersten Regenguss begrüßt. Die Abfahrt zum Sousstausee wurde ordentlich kühlt. Einige hatten davon Halluzinationen und erzählten später von Wintersportlern auf der Straße! Am Anstieg zur Kirche von Oberpolaun wurde uns wieder einigermaßen warm. Bequem geht es von dort nach Süden zur E55 und schon wieder hinab und aus der Sonne ins Tal und entlang der Iser bis nach Rokytnice. Dort verließen wir die Straße Nr. 14 nach links in den vom Wintersport bekannten Ort. Dort begann für uns ein stetiger Anstieg hinauf bis zum Gasthaus Rezek auf einem Rücken zum Nachbartal, wo wir unseren Bus passierten. Clemens kam da als erster an, mit 1:45 min. folgte Richard, dann Franz und mit rund 2:50 min Titus. Das Hauptfeld - Peter - kam mit gut Rückstand 5:25 min. auch auf dem Pass an. Nach dem Sammeln und der obligatorischen Ermahnung konnten wir uns die Abfahrt zur Jizerka stürzten. Unten angekommen ging es nach links und stetig auf der gut sanierten Straße 286 bis zum Zwischenziel Skiparkplatz Horni Misecky in 1100 m Höhe aufwärts. Kurz vor dem Skizentrum holte ich noch Kai und Thorben von der Schülergruppe ein, wobei Thorben wohl eher wegen seiner Aufmunterungsversuche an Kai am Ende des Feldes umher tänzelte und Kai seine Grenzen aufs Neue auslotete. Die Kurbeln haben gehalten.

Nach kurzem Stopp am Parkplatz ging es für Christian und die Kleinen ins Gasthaus und für uns an den Liftanlagen vorbei auf einer alten Militärstraße bis 1400 m hinauf zum Kotel (Kesselkoppe). Dort wurde es kühl. Also wurde erst mal angezogen was im Rucksack war. Auch Titus, Franz, Richard und Peter verdienten sich einen Riegel und es ging bis zum Denkmal nochmal ein paar hm weiter. Die Aussicht war zwar etwas kurzweilig und von Wolken verhangen. Die Abfahrt ging schneller vorbei als gedacht vorbei und so gab es mit und bei den Anderen Knödel mit Rindergulasch am Lokal neben dem Skiparkplatz. So gestärkt rollten wir hinab bis zur Weggabelung in Vitkovice wo wir Christian wieder hinauf zum Pass und zum Bus schickten. Die Gruppe fuhr weiter die Straße 286 das Tal hinab bis nach Jelemnice. Von dort ging es auf der dort breiten Straße 14 seicht steigend zurück nach Rokytnice wo Christian schon mit dem Bus auf Thorben, Konstantin, Kai und Johann wartete. Just als wir die Weiterfahrt antraten kamen wir erneut in einen „Sommerregen“ welcher der Stimmung zusetzte. Auch konditionell wurden die Nerven langsam dünn, allerdings mit Weste und dem Motto „Aber schön ist es hier“, reicht der Regen dann nur von einer Tankstelle zur anderen.

Zurück an der Kirche von Oberpolaun mussten sich erst mal alle mit einem Riegel stärken. Danach war fast nur noch der steile Anstieg am Sousstausee zu meistern. Die Sonne tat ihr Übriges um uns im Fahrtwind wieder zu trocknen. Ab dem Stausee wollte Clemens dann noch einmal die Beine austesten und rief zur Einerreihe auf. Mit anfangs 40 und gegen Ende mit einer knappen 30 ging es wieder hinauf zum Pass. Nachdem nur noch Franz an meinem Hinterrad klebte und schließlich an mir vorbeizog hieß es die Beine nochmal brennen lassen und schließlich rollten wir gleichauf über den Pass. Peter sicherte wieder das Feld nach hinten ab.

Abends waren alle kaputt und die Nachtruhe war ohne zu zucken um 21 Uhr eingehalten. Damit es früh wieder 7:15 Uhr in den neuen Tag gehen konnte.

Für die Großen standen 129 km und gut 2300 hm auf dem Tacho. Die kleinen Könige waren 46 km unterwegs und sind fast 900 m bergauf gefahren.

*Clemens*

